ELSE VOSS STIFTUNG
Seniorenwohnanlage

Neues von Else – August 2025

Erinnerungen.....
Erinnern und vergessen – was passiert dabei in unserem Kopf? Mit diesem Thema beschäftigen sich Neurowissenschaftler weltweit. Vieles ist schon erforscht, aber zahlreiche Fragen sind noch nicht beantwortet. Manches Rätsel wird möglichweise niemals gelöst werden.
Erinnerungen, gute und schlechte, sind Teil unseres Daseins. Erinnerungen an Menschen, an Orte, an Ereignisse und Erlebnisse. An die Kindheit, an schöne Reisen, an Theaterstücke und Filme, die wir gesehen, an Bücher, die wir gelesen haben.
Erinnerungen können uns in unseren Träumen verfolgen, wenn auch manchmal seltsam verändert oder verstörend. Aber wenn wir aufwachen kann alles vergessen sein. Das ist oft auch gut so.
Es sind die schlechten Erinnerungen, die uns belasten, aber mit denen wir leben müssen. Denn Erinnerungen kann man nicht einfach löschen.
Es sind die guten Erinnerungen, die unser Leben bereichern und die wir bewahren möchten.
Mit unseren Erinnerungen leben – auch dafür ist Else ein guter Ort. Ein Ort der Gemeinschaft. Wo sich Freundschaften entwickeln, wo wir miteinander sprechen und einander zuhören können. Wo wir unsere Erinnerungen, ob gute, ob schlechte, miteinander austauschen können.
So bleiben wir mit unseren Erinnerungen nicht allein.

Neue Nachbarn, Umzüge und Wohnungs-Sanierungen

- Zum 01.08.2025 zieht Frau Seibt in die Wohnung 31.
- Zum 01.08.2025 zieht Frau Kröger in die Wohnung 34.
- Zum 01.08.2025 zieht Frau Michelsburg in die Wohnung 57.

Herzlich Willkommen bei Else und auf eine gute Nachbarschaft!

Außerdem sind ausgezogen:

- Zum 01.08.2025 ist Frau Behrens aus der Wohnung 31 ausgezogen.
- Zum 01.08.2025 ist Frau Aßmann aus der Wohnung 57 ausgezogen.

Wir wünschen beiden Damen alles Gute für ihre neue Wohnsituation

Die Sanierung von Wohnung 76 in Haus 3 ist in vollem Gange. Weiterhin wird das Bad in Wohnung 59 erneuert.

Nur noch 6 Wohnungen nicht saniert

Von unseren 80 Wohnungen sind inzwischen 74 toppsaniert – mit Laminat-Fußboden, neuer Küche und barrierefreier Dusche. Eine weitere Wohnung ist gerade in Arbeit, die restlichen 6 stehen auf dem Programm. Allerdings muss das Geld dafür erstmal auf dem Stiftungs-Konto sein.
Kostete die Sanierung einer Wohnung noch vor fünf Jahren rund 30.000 Euro, sind es heute bereits rund 50.000 Euro. Aus dem laufenden Etat ist das nicht komplett zu stemmen, die Stiftung hofft auf zusätzliche Unterstützung durch Spenden.

Rauchen auf dem Balkon

In Frankreich ist neuerdings das Rauchen an Stränden und in Parks verboten. Bei Else ist es nicht verboten, aber selbstverständlich ist es, dass in den allgemein genutzten Bereichen – Foyer, Bibliothek, Wäschekeller, Atelier – nicht geraucht wird. Und Rauchen im Fitnesskeller ist sowieso kontraproduktiv. Wer unbedingt rauchen will, sollte das nicht auf dem Balkon, sondern in seiner Wohnung tun und über die Wohnungstür oder die Klappe dort entlüften. Die Nachbarn danken für die Rücksichtnahme.

Laubengänge fegen

Wer sich fragt, wer dafür zuständig ist, sollte in seinen Mietvertrag gucken.
Dort steht im Paragraph 17: „Die wöchentliche Reinigung des Laubengangs im Bereich der Wohnung (vor der Haustür und dem Küchenfenster) einschließlich der Handläufe übernimmt der/die Mieter/in.“ Alles klar. Und wer den Besen schwingt und auch nebenan Laub sieht, könnte das doch gleich mit wegfegen. Die Handläufe freuen sich auch, wenn sie mal abgewischt werden. Danke!

Hausbeirat wiedergewählt

Im Juni sind die Herren Jürgen Peters und Norbert Suxdorf zum Hausbeirat für zwei Jahre wiedergewählt worden. Weitere Kandidaten hatten sich nicht zur Wahl gestellt.

Zu den Aufgaben und Rechten des Hausbeirats sagt das „Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz“ unter anderem:
„Der Hausbeirat soll die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer gegenüber dem Betreiber vertreten. Außerdem soll er das Miteinander in der Wohnanlage fördern.
Der Hausbeirat soll Anregungen, Wünsche und Beschwerden der Nutzerinnen und Nutzer entgegennehmen. Er kann mit dem Betreiber darüber verhandeln.“
Selbstverständlich ist der Hausbeirat zur Verschwiegenheit verpflichtet.
In diesem Sinne können Jürgen Peters und Norbert Suxdorf für Sie aktiv werden. Sollten Sie also Anregungen, Wünsche oder auch Beschwerden haben, sind sie Ihre Ansprechpartner.
Im Durchgang vom Foyer zur Bibliothek hängt der „Kummerkasten“ des Hausbeirats. Dort können Sie einen Zettel einwerfen, wenn Sie ein Gespräch wünschen. Gemeinsam mit Ihnen und der Stiftung wird man versuchen, eine gute Lösung zu finden. Bisher hat das immer geklappt.

Viel erlebt – jetzt angekommen!
Frau Constanze Hummel berichtet aus ihrem abwechslungsreichen Leben:

„Ich bin gebürtige Hamburgerin aus Fuhlsbüttel. Vom 3ten bis zum 15ten Lebensjahr lebte ich in Kiel. Dann kehrte ich nach Hamburg-Fuhlsbüttel zurück, direkt neben das Geburtshaus meiner Mutter.
Nach dem Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte erkundete ich für ein Jahr mit meinem Bus die Schönheit und Weitläufigkeit der Landschaft Australiens und lernte während dieser Zeit die selbstverständliche Hilfsbereitschaft der Australier schätzen.
Wieder zuhause, folgte eine Ausbildung zur Journalistin (Volontariat bei den HAN), danach war ich in unterschiedlichen Redaktionen tätig. Aufgrund der Krise in der Zeitungsbranche habe ich mich noch einmal beruflich verändert.
Daraufhin war ich 4 Jahre mit viel Freude in der ambulanten Pflege tätig und wechselte danach als soziale Betreuerin für 10 Jahre in ein Heim für junge, pflegebedürftige Menschen. Meine Kenntnisse als Gedächtnistrainerin, Fitnesstrainerin und Yogalehrerin und generell die Freude daran, Menschen in Bewegung zu bringen, konnte ich während dieser Zeit gut und mit viel Freude anwenden. Diese intensive Arbeit erfüllte mich sehr und hat mich das Leben auf eine besondere Art wertschätzen gelehrt.

Nach zahlreichen Todesfällen im beruflichen und privaten Umfelde entschloss ich mich für eine vorübergehende berufliche Umorientierung und arbeitete für ein Jahr als Briefzustellerin bei der Deutschen Post. Meine Leidenschaft für das Radfahren kam mir bei diesem anstrengenden Job zugute. Er sollte aber lediglich ein Intermezzo darstellen, denn mir fehlte der Umgang mit Menschen und das Anwenden meiner Kenntnisse sehr. Als ich beim Durchblättern des „Klönschnack“ auf das interessante Stellenangebot der EVS stieß, bewarb ich mich kurzentschlossen. Und zum Glück durfte ich hier bei Ihnen zum 1.6. mit der Arbeit beginnen. Ich glaube, dass mir meine vielfältigen Erfahrungen im Berufs- und sonstigen Leben bei meiner neuen Tätigkeit hier in der Stiftung zu Gute kommen.
In meiner Freizeit widme ich mich meinen Leidenschaften: Ausgiebiges Fahrradfahren, auch im Urlaub, und lesen, lesen, lesen! Und neuerdings: Gartenarbeit auf einem Stück gepachtetem Land in Sülldorf, in der Nähe meines Wohnortes. Ich freue mich sehr auf die Bewohner und die Arbeit in der EVS!“

Wir freuen uns, dass Frau Hummel jetzt für uns tätig ist!

Auch in der 30er-Zone mit Vorsicht über die Straße!
Der Sülldorfer Brooksweg ist seit dem 1. April beidseitig, zwischen Herwigredder und Wittenbergener Weg, als „30 km/h Seniorenheim“ eingerichtet. Wir konnten beobachten, dass sich weiterhin viele Autofahrer nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hielten; es hat daraufhin nicht lange gedauert, dass die zuständige Verkehrsdirektion im Mai und Juni Radarmessungen durchgeführt hat. Etwa jedes fünfte Auto war zu schnell!
Das wird sich auch in Zukunft wohl nicht ändern, auch wenn mal wieder geblitzt wird und happige Verwarnungsgelder drohen. Also auch weiterhin vor dem Überqueren der Straße: Augen nach links und rechts!
Durch die Initiative einiger unserer Bewohner und mit Unterstützung des Bürgervereins Rissen wurde „Radfahrer frei“ auf den Bürgersteigen vor Else Voss aufgehoben, die Schilder sind abmontiert. Aber auch hier heißt es weiterhin aufpassen. Die meisten Radfahrer, wenn sie denn den Bürgersteig nutzen, sind aufmerksam und rücksichtsvoll. Aber. Kinder bis acht Jahren *müssen* sogar auf dem Bürgersteig fahren, bis zehn *dürfen* sie das, und Begleitpersonen von Kindern bis acht dürfen auch.

Erlebnis Wochenmärkte in der Nähe

*Klein aber fein in **Rissen***

Unser Wochenmarkt im Dorf bietet leckeren frischen Fisch und wechselnd auch gesundes Obst und Gemüse, Fleisch und Blumen. Dazu gratis: Klönschnack mit Nachbarn und Bekannten. Irgendwen trifft man immer.

Wo? Wedeler Landstraße
Wann? Dienstags, 08:00 bis 12:00 Uhr und Samstags, 08:00 bis 12:00 Uhr

*Buntes Treiben in **Blankenese***

Seit 1929 bieten Markthändler in der Blankeneser Bahnhofstraße ihre Waren an. Einige bereits in vierter Generation. Das Angebot ist groß – Leckereien unterschiedler Art (auch für Haustiere), Blumen, Modisches und mehr. Einfach mal hingehen! Sehen und gesehen werden gehört auch dazu…

Wo? Blankeneser Bahnhofstraße
Wann? Dienstag, 08:00 bis 14:00 Uhr, Mittwoch, 08:00 bis 14:00 Uhr (Bio-Markt), Freitag, 08:00 bis 18:00 Uhr, Samstag, 08:00 bis 13:00 Uhr
Der 189er Bus fährt hin und zurück

*Auch dicht bei und gut zu erreichen: Wochenmärkte in **Wedel***

Von den 4 Wochenmärkten in Wedel bietet der Spitzerdorfer Markt, in der Spitzendorfer Straße 1 im Zentrum von Wedel gelegen, sonnabends die größte Auswahl. Über 20 Anbieter bieten unterschiedlichste Ware an. Da lohnt sich ein Besuch!

Wo? Spitzerdorfstraße 1 in Wedel
Wann? Sonnabends von 8 bis 12 Uhr
Der 189er Bus fährt und hin und zurück.

*Traditionsreich in **Groß Flottbek***

Seit 60 Jahren bietet der Wochenmarkt an der Osdorfer Landstraße ein großes Angebot: Fisch und Fleisch, Obst, Gemüse, Käse und Blumen, dazwischen Haushaltswaren – hier kann man sich mit Waren des täglichen Bedarfs ebenso eindecken wie mit Delikatessen. Einfach mal hinfahren.

Wo? Osdorfer Landstraße 1a
Wann? Mittwochs und samstags von 8 bis 13 Uhr
Mit den Linien der Busse 189er, 22er und 1er bzw.16er

Ein Erlebnis zu jeder Jahreszeit: Der Loki-Schmidt-Garten

Vor dem Eingang eines der schönsten Parks Hamburgs gegenüber dem S-Bahnhof Klein Flottbek steht seit 1982 die Bronzeplastik „Adam plündert sein Paradies“ von Waldemar Otto. Dahinter breitet sich auf 25 Hektar Fläche tatsächlich ein Paradies aus: Entlang großer Wege und verschlungener Pfade wachsen hier über 14000 Pflanzenarten und -sorten. Sie sind thematisch geordnet. Es gibt unter anderem Arznei- und Gemüsepflanzen (beim Erkennen kommt so mancher an seine Grenzen), Rosen- und Duftpflanzen, einen Bauerngarten, einen Gift- und Apothekergarten, eine Steingartenbepflanzung, die Wüste (schon von weitem an zwei großen gläsernen Pyramiden zu erkennen) und große Bereiche für asiatische und amerikanische Artenvielfalt mit beeindruckenden Bäumen wie Wasserzypressen und Mammutbäumen. In der Mitte der Anlage erstreckt sich eine große Wiese mit Gräsern, Mohn und Kornblumen, die durschritten werden darf. Ein herrliches Gefühl, wenn dazu Bienen und Hummeln summen.

Jede Jahreszeit zeigt in dieser gepflegten Anlage mit ihrer Vielfältigkeit ihre Besonderheiten.

Entlang der Wege und zahlreicher Wasserläufe (hier wächst eine Rarität: blaue Seerosen!) bieten viele Bänke Gelegenheit zum Ruhen, Genießen und Staunen über die Vielfalt der Natur, die so immens wichtig für ein gutes Klima ist.

Wer hier nicht picknicken möchte, findet Beköstigung im Gartencafé. Ein Gartenshop bietet Literatur und Geschenkideen.

Das Loki Schmidt Haus, der große Würfelbau links hinter dem Eingang ist nicht zu verfehlen, es bietet eine einzigartige botanische Sammlung von ca. 50.000 Objekten und ist der Universität Hamburg angegliedert.

Einen besonderen Abschluss eines Besuchs bieten Wege durch den Bambuswald neben dem Ein-/Ausgang.

Informationen zu Führungen (auch für Blinde und Sehbehinderte), Sonderausstellungen, Vorträgen und Workshops, Sommerkonzerten und anderen Veranstaltungen finden Sie im Internet und in den Flyern, die im Foyer ausliegen. Durch den Garten führt auch ein barrierefreier Rundweg. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten: ganzjährig ab 9 Uhr, Nov. - Febr. bis 16 Uhr, März – April bis 18 Uhr, Mai bis August bis 20 Uhr und Sept. bis Okt. bis 18 Uhr
Geschlossen bleibt der Garten am 24. und 31.12., sowie bei extrem schlechtem Wetter
Anfahrt: mit dem 189er bis Blankenese, weiter mit der S 1 bis Klein Flottbek. Der Eingang des Gartens befindet sich schräg gegenüber dem Bahnhof.

Ein Sommer-Rezept:
Wassermelonen-Feta-Salat mit Minze
In jeder Beziehung ein leichtes Essen. Eine Portion hat nur rund hundert Kalorien, und es steht in einer Viertelstunde auf dem Tisch.
Die Zutaten: 1 kleine Wassermelone – 150 Gramm Feta – 4 Stiele Minze. Und für das Dressing: 1 Limette – 1 Teelöffel Ahornsirup*) – Salz und Pfeffer.
Die Zubereitung: Für das Dressing die Limone auspressen und den Saft mit Ahornsirup, Salz und Pfeffer verrühren. Die Wassermelone würfeln und das Fruchtfleisch in mundgerechte Stücke schneiden. In eine Schüssel geben, leicht salzen und mit dem Dressing mischen. Den Feta zerbröseln und unterheben. Die Minzblätter abzupfen und den Salat damit garnieren.
*) Wenn kein Ahornsirup im Haus ist, kann man auch etwas Honig nehmen.

Sommergenuss beim Sommerfest
Es war wieder soweit: wie jedes Jahr um diese Zeit wurden alle Bewohner mit warmen und kalten Köstlichkeiten in großer Auswahl verwöhnt. Auch wenn Petrus nicht mitspielte: im Foyer war die Stimmung ausgezeichnet und wieder eine schöne Gelegenheit zum Klönen und um neue Nachbarinnen und Nachbarn näher kennen zu lernen.
Danke an all die helfenden Hände, die organisiert, geschleppt, geschnippelt, gekocht, gebrutzelt, zubereitet, liebevoll dekoriert und serviert haben!

Redaktion: Elke Opitz, Norbert Suxdorf, Johanna Zwarg